

Kandidatur zur Wahl als Beisitzerin für den Landesvorstand von den LINKEN. Rheinland-Pfalz



Manuela Holz

geboren am 10.02.1965

2 Töchter und 2 Söhne
im Alter von 28,26 und 17,16 Jahren

Ausbildung und Fachweiterbildungen
in der Alten- und Krankenpflege
Erwerbsminderungsrente

Politisches Engagement

- seit 2014 Parteimitglied
- Landessprecherin der LAG Hartz IV RLP seit Februar 2015
- Kreisschriftführerin des Kreisverbandes Birkenfeld
- Ver.di Mitglied
- ehrenamtlich engagiert im Bezirkserwerbslosenausschuss (BELA) Ver.di
- ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagiert

Liebe Genossen und Genossinnen,

In zunehmenden Maße geht die Schere zwischen "Arm und Reich" immer weiter auseinander, die Aufstiegs- und Wohlstandsversprechen sind ohne Inhalt, zunehmend verbreitet sich Unsicherheit und die Angst vor dem sozialen Abstieg aus.

Es droht eine dauerhafte Spaltung der Gesellschaft in Gewinner und Verlierer: Die lang anhaltende Massenerwerbslosigkeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, geringe Bildungschancen für große Teile der Bevölkerung, verbreitete Kinder- und steigende Altersarmut sowie die Folgen des demografischen Wandels drohen die Spaltung unserer Gesellschaft weiter zu vertiefen.

Die neue Wirtschaftsordnung treibt den Sozialstaat immer weiter vor sich her und verschmilzt zu einer Ideologie, die auf "Verlierer" immer weniger Rücksicht nimmt. Diese Mischung der neuen Wirtschaftsordnung, bestehend aus Ökonomisierung, Aktivierung, Ideologisierung und schlussendlich Resignation der Betroffenen, ermöglicht eine neue Gesellschaftsordnung, die man als "Postdemokratie" bezeichnen kann.

Im Land der Ideen befinden sich immer mehr Menschen im ungebremsten freien Fall, weil die Instrumente des Sozialstaates versagen.

Der eigentliche Skandal besteht jedoch darin, dass die Ursachen des Problems "Armut" weitgehend bekannt sind, aber keine politischen Veränderungen festzustellen sind und das dieser gesellschaftlicher Zustand überhaupt nicht mehr als Konflikt wahrgenommen wird, weil sich ein Großteil der Menschen an diesen Zustand gewöhnt haben.

Wer die Errungenschaften des Sozialstaates so leichtfertig opfert, lässt zu, dass aus unserem Land ein "Armenland" wird und gefährdet zunehmend die Demokratie.

Ich habe lange überlegt, ob ich für den neuen Landesvorstand als Beisitzerin kandidiere. Letztlich habe ich mich dazu entschieden, weil aktive Linke mich dazu ermuntert haben, es doch zu tun.

Lange Zeit habe ich eine Parteizugehörigkeit abgelehnt, da mich das Machtgerangel und die vermeintlich unvermeidliche Anpassungslogik (wie ich es von den Grünen und SPD erleben musste) entsetzte. In der Situation des Rechtsrucks von Schröder-SPD und Fischer-Grünen sah ich dann aber die zwingende Notwendigkeit, dem etwas entgegenzusetzen und engagierte mich bis 2014 auf verschiedenen Ebenen.

Seit 2014 bin ich Mitglied der Partei und im Vorstand der Linken im KV Birkenfeld, seit 2015 als Kreisschifführerin. Als Direktkandidatin des KV Birkenfeld trat ich zur Landtagswahl 2016 an.

Im Februar 2015 wurde ich als Landessprecherin der LAG Hartz IV RLP gewählt. Vor Ort bin ich ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagiert und führe hier 365 Tage im Jahr Wahlkampf für uns.

In DIE LINKE sah und sehe ich die Chance, gesellschaftliche Veränderungen und den Aufbau einer Systemalternative, nämlich den Demokratischen Sozialismus, zu entwickeln und für seine Umsetzung zu kämpfen.

Sicher, wir kommen aus unterschiedlichen Denkrichtungen, unterschiedlichen Traditionen. Wir brauchen den Austausch, müssen lernen zu streiten ohne zu verletzen und müssen konkret werden, in dem, was wir mit den Menschen an sozialer Gerechtigkeit erreichen wollen und können.

Dafür ist die lokale Ebene grundlegend, sowohl die Verankerung im Wohnumfeld, in Vereinen und Initiativen, sozialen Bewegungen, uns nahe stehenden Interessensvertretungen oder auch in den Betrieben.

Aufgabe des zu wählenden Landesvorstandes muss es sein, Möglichkeiten des Austausches zu organisieren, um unter breiter Beteiligung der Mitgliedschaft und in transparenter Form Impulse für die Arbeit vor Ort, in den Regionen und auf der Landesebene zu geben.

Dabei können alle von allen lernen. Wir brauchen die Erfahrungen und Anregungen aus den Kreisverbänden und können sie für alle nutzbar machen

Meine politische Themen und Anliegen sind nicht nur, aber auch durch meinen beruflichen Werdegang im sozialen Bereich, die Themen soziale Gerechtigkeit, Altersarmut und natürlich die Gesundheitspolitik, zu begründen.

Ich bin Mitglied der Linken, weil ich verändern und gestalten will.

Die Gesellschaft braucht eine linke Alternative und nur die Linke hat Konzepte für eine friedliche, sozial gerechte, ökologische und solidarische Gemeinschaft.

Dafür will ich als Kandidatin antreten und mit Euch gemeinsam für ein besseres, ein sozialeres, ein gerechteres und friedliches Rheinland-Pfalz streiten.

Gemeinsam können wir erfolgreich vermitteln, was uns von anderen Parteien unterscheidet!

Solidarische Grüße
Manuela Holz